

CVP POST

Februar 2018 www.cvp.ch



Liebe CVP-Familie

Am 24. Januar lud die Verkehrsgruppe der CVP Basel-Stadt zu einer spannenden Informationsveranstaltung mit anschliessender Podiumsdiskussion zur künftigen Nutzung des Lysbüchelareals. Das hochkarätige Podium, unter der Leitung der SRF-Radiomoderatorin Claudia Kenan, debattierte in einer angeregten Diskussion, wie die Entwicklung von Volta Nord aussieht und was zukünftig mit dem lärmintensiven Gewerbe geschehen soll.

Seit dem 1. Februar stellt die CVP den Grossratspräsidenten Remo Gallacchi. Er wurde an der Parlamentssitzung vom 10. Januar mit glanzvollen 83 Stimmen zum höchsten Basler gewählt. Am ersten «Arbeitstag», pünktlich um Mitternacht, fand die feierliche Schlüsselübergabe vom Altgrossratspräsidenten Joël Thüring zum neuen Präsidenten, zuoberst im Rathausurm, statt.

Am 4. Februar fanden in Riehen Einwohnerrats- und Gemeinderatswahlen statt. Dank des grossen Einsatzes der Sektion und des Wahlkampfleiters Patrick Huber, wurde Daniel Albietz mit einem Glanzresultat als Gemeinderat bestätigt und auch alle Sitze im Einwohnerrat konnten gehalten werden.

Ich gratuliere allen Wiedergewählten herzlich!

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder gar Themenvorschläge zur CVP-Post haben, so freuen wir uns auf Ihr Feedback an sekretariat@cvp-bs.ch.

Am 8. Februar wurde Helen Schai aus dem Grossen Rat verabschiedet. Sie tritt nach 13 Jahren grossem Engagement für die CVP Basel-Stadt auf Ende Februar zurück. Sie war Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, der Bau- und Raumplanungskommission und hat sich vor allem in der trinationalen Zusammenarbeit in der Regiokommission einen Namen gemacht. Ihr Sitz wird ab März von Felix Meier übernommen.

Ich danke Helen vielmals für ihre wertvolle Arbeit für die Partei und wünsche ihrem Nachfolger viel Freude und gutes Gelingen im neuen Amt.

Wie Sie sehen, ist in den ersten sechs Wochen des neuen Jahres bereits sehr viel passiert in der CVP. Ich bin stolz und dankbar, mit so engagierten Parteikolleginnen und -kollegen zusammenarbeiten zu dürfen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine wunderschöne Fasnacht!
Herzliche Grüsse

Ihr Balz Herter



Gemischte Gefühle nach den Riehener Gemeindewahlen



Am 4. Februar 2018 gingen in Riehen die Wahl des 40-köpfigen Einwohnerrats und der 1. Wahlgang der Gemeinderatswahlen über die Bühne. Die CVP bildete mit FDP, LDP und SVP sowie dem parteilosen Gemeindepräsidenten Hansjörg Wilde eine bürgerliche Allianz (Listenverbindung in den Einwohnerratswahlen, gemeinsame Liste bei den Gemeinderatswahlen). Aus Sicht der CVP Riehen ist die Wahlbilanz durchgezogen, und es ist wie so oft eine Frage der Interpretation, ob das Glas nun halb leer oder doch halb voll ist.

Zunächst zu den Einwohnerratswahlen: Erfreulich ist, dass die CVP Riehen ihre drei Sitze und damit die Fraktionsstärke halten konnte. Christian Griss (aktuell Einwohnerratspräsident), Priska Keller (Fraktionspräsidentin) und Patrick Huber wurden problemlos wiedergewählt. Der Stimmenanteil verringerte sich indessen trotz einer Liste mit vielen interessanten Persönlichkeiten um 0.4% auf 7.22% (CVP BS bei den Grossratswahlen: 5.9%). Das angestrebte Ziel eines Sitzgewinns wurde damit verfehlt. Die Parteistrategen werden sich in nächster Zeit vertieft mit der Frage beschäftigen, wie die CVP in Riehen langfristig wieder an Wählerstärke zulegen kann.

Warum ich gegen die No-Billag-Initiative stimme

Immer nach den Sommerferien regen sich die meisten Leute über die daheim wartende Rechnung der Billag auf. Man kann sich auch zu recht überlegen, wieso diese Rechnung schon drei Monate vor Zahlungsfrist eintrifft. Soll mir damit während Monaten in Erinnerung gerufen werden, dass mein Konsum von SRF-Sendungen nicht gratis ist? Wohl eher nicht. Jedenfalls können die Haushalte so den Betrag, der neu von 451 Franken auf 365 Franken gesenkt wurde, ein wenig einplanen.

Wer bezahlt schon gerne Rechnungen? Ich sicher nicht. Wenn man sich aber bewusst ist, dass man dafür eine gute Gegenleistung bekommt, wird die Aufgabe ein wenig leichter. Bei der Abstimmung am 4. März 2018 geht es auch genau darum - die Leuten daran zu erinnern, was sie für neu 1 Schweizer Franken pro Tag alles erhalten. Man kann nicht nur rund um die Uhr mehrere Radio- und Fernsehstationen in allen Geschmacksrichtungen geniessen; man erhält auch neutrale und objektive Informationen und dies auf jeweils hohem sprachlichen Niveau in allen Landessprachen.

Der Ausgang der Gemeinderatswahlen ist grundsätzlich positiv zu werten; denn die bürgerliche Allianz entwickelte – wie erhofft – viel Schub: Hansjörg Wilde wurde bereits im 1. Wahlgang glanzvoll als Gemeindepräsident im Amt bestätigt und verwies Christine Kaufmann (EVP) und Martin Leschhorn (SP) auf die Plätze. Auch sonst war der bürgerliche Schulterchluss erfolgreich.

Mit dem besten Resultat der bürgerlichen Kandidierenden wurde CVP-Gemeinderat Daniel Albietz nebst Silvie Schweizer (FDP, bisher) und Daniel Hettich (LDP) im Amt bestätigt. Leider war es einmal mehr nicht möglich, den Kandidaten der SVP, Felix Wehrli, im 1. Wahlgang mitzunehmen. Die bürgerliche Allianz nimmt daher nochmals Anlauf, um beim 2. Wahlgang am 18. März, das Ticket zu vervollständigen.

Daniel Albietz, Gemeinderat CVP



Für uns Schweizer ist dieser Service Public mittlerweile selbstverständlich geworden. Er bleibt aber ein grosses Privileg und muss geschützt werden. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Medien zum Sprachrohr von zahlungskräftigen Interessenvertreter/innen werden und für politische Propaganda missbraucht werden. Wem soll die mit Radio- und Fernsehen verbundene Macht gehören und dienen – nur den Reichen oder uns allen? Gerne verzichte ich auf Köppel-, Blocher- und UNIA-TV und hoffe, dass es auch weiterhin hitzige Diskussionen in der Arena, ein wenig Klatsch & Tratsch in Glanz & Gloria und ganz viel qualitativ hochstehenden Journalismus geben wird.

Deshalb **NEIN** zu No Billag!

Manuela Hobi
Vizepräsidentin CVP BS

Zu meinem Rücktritt aus dem Grossen Rat

Auf den kommenden 28. Februar, gleichzeitig mein **70. Geburtstag**, habe ich meinen Rücktritt aus dem Grossen Rat erklärt. Ausser dem Lebensalter spricht auch die erreichte Amtsdauer für diesen Schritt. Meine Aktivität als Mitglied des Bürgergemeinderates der Stadt Basel eingerechnet, gehörte ich nämlich **ein knappes Vierteljahrhundert** einem, während relativ kurzer Zeit beiden, der genannten parlamentarischen Gremien an.

Und: **nein, Überdross ist nicht im Spiel**. Aber muss man etwa dieses Gefühl abwarten, bevor man ein langjähriges, überzeugtes Engagement beendet? **Man soll ja gehen, wenn es am Schönsten ist** und darf sich ruhig mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden. Am ehesten trauere ich übrigens meinen «Regio-Einsätzen» nach. Die für Basel in seiner schweizweit einmalig exponierten Lage so wichtigen **grenzüberschreitenden Bestrebungen**, müssten allseits viel grössere Beachtung und Unterstützung finden, als dies heute leider der Fall ist.

Was ich dagegen sicher nicht vermissen werde, sind die in meinen Augen lächerlichen Links-Rechts-Übungen in städtischen Grundsatzfragen. Es ist unerfindlich, wieso etwa der Schutz der städtischen Lebensqualität durch Domestizierung des motorisierten Individualverkehrs, als linkes Anliegen diskreditiert wird und nicht als übergeordnetes urbanes Ziel gilt.

Aber im jetzigen Zeitpunkt sollte ich ja nicht mehr so konkret politisieren, sondern insbesondere allen, die mich in all den Jahren meiner politischen Aktivität unterstützt haben, **meinen ganz herzlichen Dank aussprechen**. Was hiemit getan sei!



Helen Schai-Zigerlig

Einsatz für den Mittelstand

Im März werde ich für Helen Schai in den Grossen Rat nachrücken. Ich freue mich darauf, mich wieder direkt für den Mittelstand einsetzen zu können. Der Mittelstand lebt Tag zu Tag von seinem laufenden Lohn. Vermögen, aus dem zusätzliches Einkommen abfällt, besteht kaum.

Vom aktuellen Lohn muss der Mittelstand in Basel nicht nur für sich selbst die hohen Ausgaben wie beispielsweise die höchsten Krankenkassenbeiträge der Schweiz bezahlen, sondern über hohe Steuern indirekt auch für die Ausrichtung sozialer Leistungen, aber auch für die vom Staat ausgerichteten Vergünstigungen für die Wirtschaft und die teure Infrastruktur aufkommen. Da bleibt Ende Monat beim einzelnen Mittelständler kaum mehr etwas übrig. Schlägt dann ein Schicksalsschlag wie Stellenverlust, Scheidung, Krankheit zu, so ist das wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Abgleiten vorprogrammiert.

Und gerade Stellenverlust kann heute auch gut Qualifizierte aus dem Mittelstand sehr schnell treffen. Es reicht schon, über 50 Jahre alt zu sein. Wer über 50 Jahre alt ist, arbeitet heute viel-

fach unter der Angst, als **«zu teuer Kostenfaktor»** von einem Tag auf den anderen seine Stelle zu verlieren. Das ist gar nicht theoretisch, sondern heutige traurige Normalität, die jede und jeden treffen kann und das genauso in der Privatwirtschaft wie bei öffentlichen Arbeitgebern. Ein Chef sagte mir, er sei angemahnt worden, er habe zu viele über 50-Jährige im Betrieb, er solle für eine kostengünstigere Altersstruktur sorgen!

Gegen diese Entwicklungen werde ich mich einsetzen.

lic.iur. Felix Meier

Advokat, LL.M. Int. Wirtschaftsrecht

3

Fragen an Remo Gallacchi

Anfangs Januar wurde CVP Grossrat Remo Gallacchi zum «**höchsten Basler**» gewählt. Der Grosse Rat wird nun für die kommenden zwölf Monate vom 49-jährigen Gymnasiallehrer präsidiert. Wir haben ihm drei Fragen gestellt.

1. Herr Gallacchi, nachdem Sie ein Jahr als Statthalter tätig sein durften, sind Sie nun höchster Basler. Was bedeutet das für Sie als Politiker?

Als erstes danke ich den Grossrätinnen und Grossräte für diese Wahl. Ich danke auch der CVP, denn ohne Parteirückhalt wäre eine Nomination nicht möglich gewesen. Es ist das höchste, was ein Grossrat erreichen kann. Um so mehr freut es mich, dies erreicht zu haben und bin auch ein wenig stolz darauf. Ich hoffe, ich kann nicht nur dem Parlament gerecht werden, sondern auch der Bevölkerung, wenn ich als Repräsentant die vielen Anlässe besuchen darf und so auch etwas zurückgeben kann.

2. Finden Sie es als Politiker nicht schwer bei der Debatte nicht mitzumachen? Es muss manchmal wirklich eine Leistung sein sich zurückzuhalten.

Als Statthalter war ich es schon gewohnt nicht sprechen zu dürfen, wobei es mir zu Beginn wirklich schwergefallen ist, wenn man die Jahre zuvor oft am Rednerpult gestanden ist. Nun als Präsident kann ich zwar wieder mehr reden, aber natürlich nicht zu den Geschäften. Entscheidungen werden aber sehr selten durch Voten beeinflusst. Somit ist es nicht sehr tragisch, wenn ich keine Voten halten kann.

3. Die CVP hat nun einen Grossratspräsident und einen Regierungsrat – Einen Erfolg für eine kleine Partei in Basel-Stadt. Ihre Meinung nach, was muss die CVP nun tun, um an den nächsten Wahlen wieder erfolgreich zu werden?

Präsenz und Aufmerksamkeit der Partei ist ein wichtiger Faktor um ein erstes Mal wahrgenommen zu werden. Wichtiger ist aber, dass die Partei Veränderungen für die Bevölkerung wahrnehmbar durchsetzen kann. Dies folgt einerseits durch Vorstösse im Parlament, welche auch umgesetzt werden und andererseits durch lancieren von Initiativen. Bestes Beispiel ist die Krankenkasseninitiative der CVP Basel-Stadt, die die Abzugsfähigkeit der Krankenkassenprämie von den Steuern fordert. Sie ist zustande gekommen. Aber noch viel wichtiger ist, dass die breite Bevölkerung sie unterstützt und zwar parteiunabhängig. Solche Initiativen müssten vermehrt angegangen werden. So wird die CVP im Positiven spürbar. Ein erster Schritt ist somit getan.

Remo Gallacchi
Grossratspräsident



Veranstaltungen

16. März

18.15 Uhr: GV
CVP Grossbasel-West

20. März

Öffentliche Informationsveranstaltung zur Patientenverfügung und «Info älter werden» von GGG Voluntas und CVP Basel 60+

21. April

Delegiertenversammlung
CVP Schweiz in Zug

Persönlich

Die CVP Basel-Stadt gratuliert folgenden Mitgliedern und Sympathisanten zum runden Geburtstag und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft!

Februar

21. Sibyl Anwander (55)
26. Stefan Zellweger (25)
28. Helen Schai-Zigerlig (70)
28. Hanspeter Mathis-Baeriswyl (65)

März

04. Kurt Ehret-Matter (75)
04. Thomas Lachenmeier (70)
07. Rose-Marie Knöpfel-Kroker (85)
08. Hansruedi Wiesner (65)
09. Stephan A. Rosch-Hufschmid (60)
19. Hubert Schill (70)
20. Madeleine von Wolff (90)
20. Marcos Rodriguez (45)
21. Markus Münch-Metzger (70)
21. Benjamin Achermann (30)
25. Chantal Wenger-Dreyer (70)
29. Rebecca Burkhardt (60)



<https://www.facebook.com/cvp.bs/>



https://twitter.com/cvp_bs